

Psychosoziale Therapien von Psychosen und Bipolaren Störungen

SOZIOThERAPIE

Soziotherapie wirkt vorrangig in den Lebensbereichen „Wohnen“, „Arbeit“ und „Kontakte“ und wird von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen durchgeführt, und zwar dann, wenn in diesen sozialen Bereichen Beeinträchtigungen zu verzeichnen sind. So kann es bei Betroffenen zu finanzieller Not kommen, Wohnung und Arbeitsplatz sind gefährdet oder verloren, die Krankenversicherung besteht nicht mehr. Soziotherapeutische Angebote werden oft als erster Anlaufpunkt genutzt, wenn es um die Neustrukturierung eines durch die Erkrankung aus der Bahn geworfenen Lebens geht. Sozialarbeiter ordnen mit den Betroffenen die zu klärenden Angelegenheiten, die erforderliche Unterstützung erfolgt je nach Gesundheitszustand und aktueller Leistungsfähigkeit des Patienten. Ziel im stationären Bereich ist es, im Rahmen eines Gesamtbehandlungsplans möglichst die sozialen Bedingungen zu schaffen, die eine Gesundung des Patienten befördern.

Soziotherapie versteht sich jedoch nicht nur als eine Leistung, die stellvertretend für den Patienten dessen Interessen vertritt. Soziotherapie soll den Betroffenen vielmehr dazu befähigen, seine Interessen wieder selbst wahrzunehmen. Zu diesem Zweck beinhaltet Soziotherapie das gezielte Training von sozialen Kompetenzen.

Soziotherapie sieht noch einen weiteren Aufgabenbereich, der über Unterstützungsleistungen in akuten sozialen Krisen und über Hilfe bei der Wiedererlangung von sozialer Selbstständigkeit hinausgeht. Besonders dann, wenn längerfristig von einer Beeinträchtigung durch eine Erkrankung auszugehen ist, hilft Soziotherapie, dass der Betroffene Teil der Gemeinschaft bleibt und nicht in soziale Isolation gerät. Dies geschieht u. a. über die Erhaltung und Förderung von Kontakten, entlastende und stützende Gespräche, die Erarbeitung von Tages- und Wochenplänen, Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen, die Begleitung zu Arztbesuchen etc.

Soziotherapeutische Leistungen werden vorwiegend an Einrichtungen gekoppelt angeboten (z. B. Klinik, Begegnungsstätten sozialer Dienste). Soziotherapie hat dabei die Besonderheit, dass sie auch aufsuchend arbeitet. Das heißt, wenn es erforderlich und gewünscht ist, besucht ein Sozialarbeiter den Patienten zu Hause oder begleitet ihn bei bestimmten Aktivitäten (z. B. bei Behördengänge).

Gerade bei von Psychosen oder Bipolaren Störungen Betroffenen ist eine wichtige Komponente des psychiatrischen Managements die Erreichung des Zugangs zum Versorgungssystem einschließlich einer Ressourcenkoordination im psychiatrisch-psychotherapeutischen und allgemein medizinischen und rehabilitativen Bereich.

>> Seite 2

Folgende Komponenten können enthalten sein:

- Erstellen einer psychosozialen Diagnose
- Beratung und Antragstellung im Rahmen der Sozialgesetzgebung
- Geltendmachung von Ansprüchen der Patienten gegenüber Leistungsträgern
- Erarbeiten realitätsgerechter Hilfen
- Einleitung und Kostenklärung von medizinischer, sozialer Rehabilitation sowie Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Psychosoziale Betreuung der Patienten bei Fragen der Gesundheitsfürsorge, bei sozialen, wirtschaftlichen und familienrechtlichen Angelegenheiten
- Überleitung und Organisation aus stationärer Behandlung in nachsorgende staatliche, gemeinnützige und private Einrichtungen sowie ambulante Hilfen
- Einleitung vormundschaftlicher Maßnahmen nach dem Betreuungsgesetz
- Verantwortliche Koordination der am sozialen Hilfeprozess Beteiligten im Rahmen von Antragstellungen der Sozialgesetzgebung

Text: Dipl.-Psych. Jens-Uwe Schmidt, Leipzig, 2002, ergänzt durch Martin Lambert, Arbeitsbereich Psychosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Quelle: Psychiatrie-aktuell.de